

---

# Planung von Forschungsdaten-Management

---

Jens Ludwig  
SUB Göttingen  
ludwig@sub.uni-goettingen.de

15. September 2011, Frankfurt

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Überlegungen von Vertretern aus fünf Disziplinen zu tech. und org. Nachhaltigkeit:

- Astronomie
- Geisteswissenschaften
- Hochenergiephysik
- Klimawissenschaften
- Medizin



# „Langzeitarchivierung“ vs. „Forschungsdaten-Management“

Langzeitarchivierung ist keine Konservierung „toter“ Daten, sondern bedeutet **Nachnutzbarkeit**

(in einem anderen technischen, zeitlichen, fachlichen, organisatorischen oder sonstigen Kontext).

Dadurch große Schnittmenge mit aktuellen Begriffen wie Data Driven Science, Data Sharing, etc.

Nicht erst am Ende des Forschungsprozesses relevant, sondern während des gesamten Life Cycles.

Aber diese Aspekte sind beim unbelasteteren „Forschungsdaten-Management“ viel selbstverständlicher.



# Aspekte des Forschungsdaten-Managements

Klärung der Verantwortlichkeiten,  
finanzielle Nachhaltigkeit, Rechte, ...

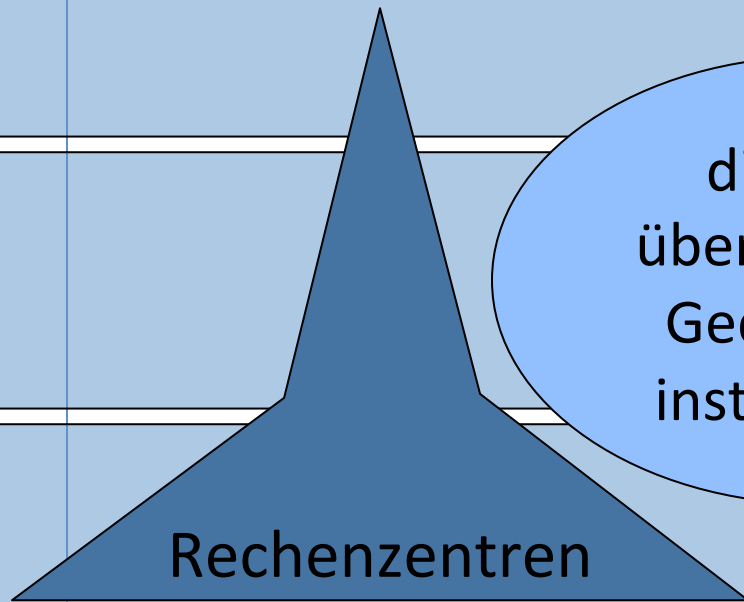
**intellektuelle Nachnutzbarkeit**  
Kontextinformationen, Objektmodelle, Versionierungen, ...

**technische Nachnutzbarkeit**  
technische Qualitätskontrollen, Konvertierungen, ...

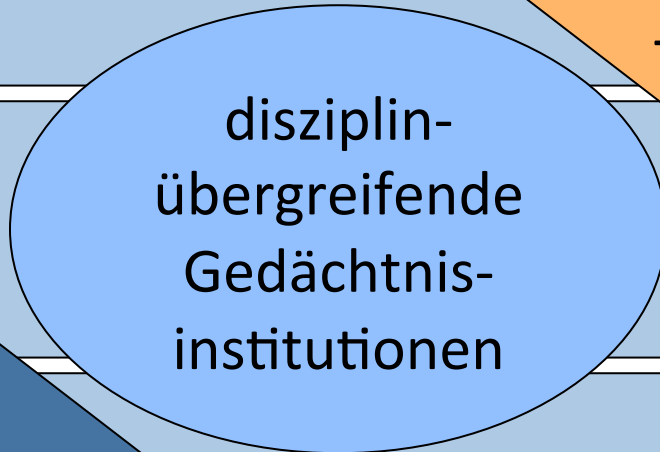
**Bitstream Preservation: technische Stabilität**  
genug unabhängige Kopien, Integritätsprüfung, ...



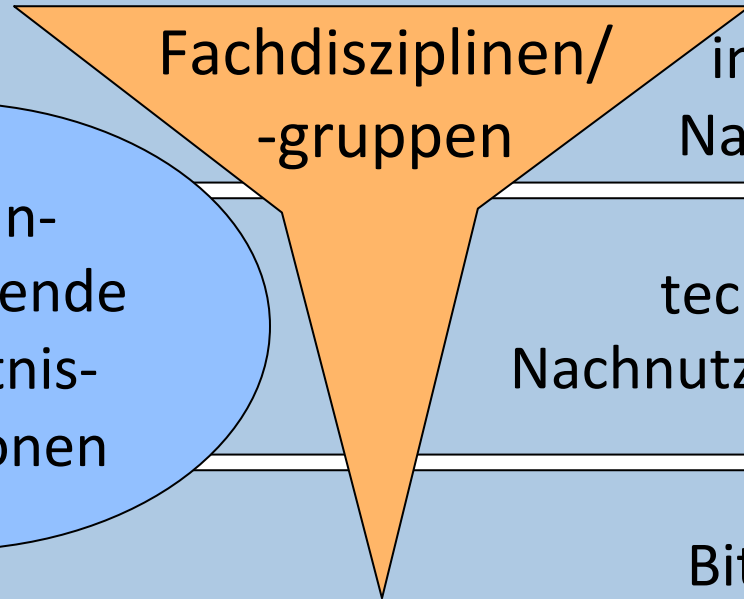
# Verantwortung und Kompetenzen



Rechenzentren



disziplin-  
übergreifende  
Gedächtnis-  
institutionen



Fachdisziplinen/  
-gruppen

intellekt.  
Nachnutz.  
  
technische  
Nachnutzbarkeit  
  
Bitstream  
Preservation

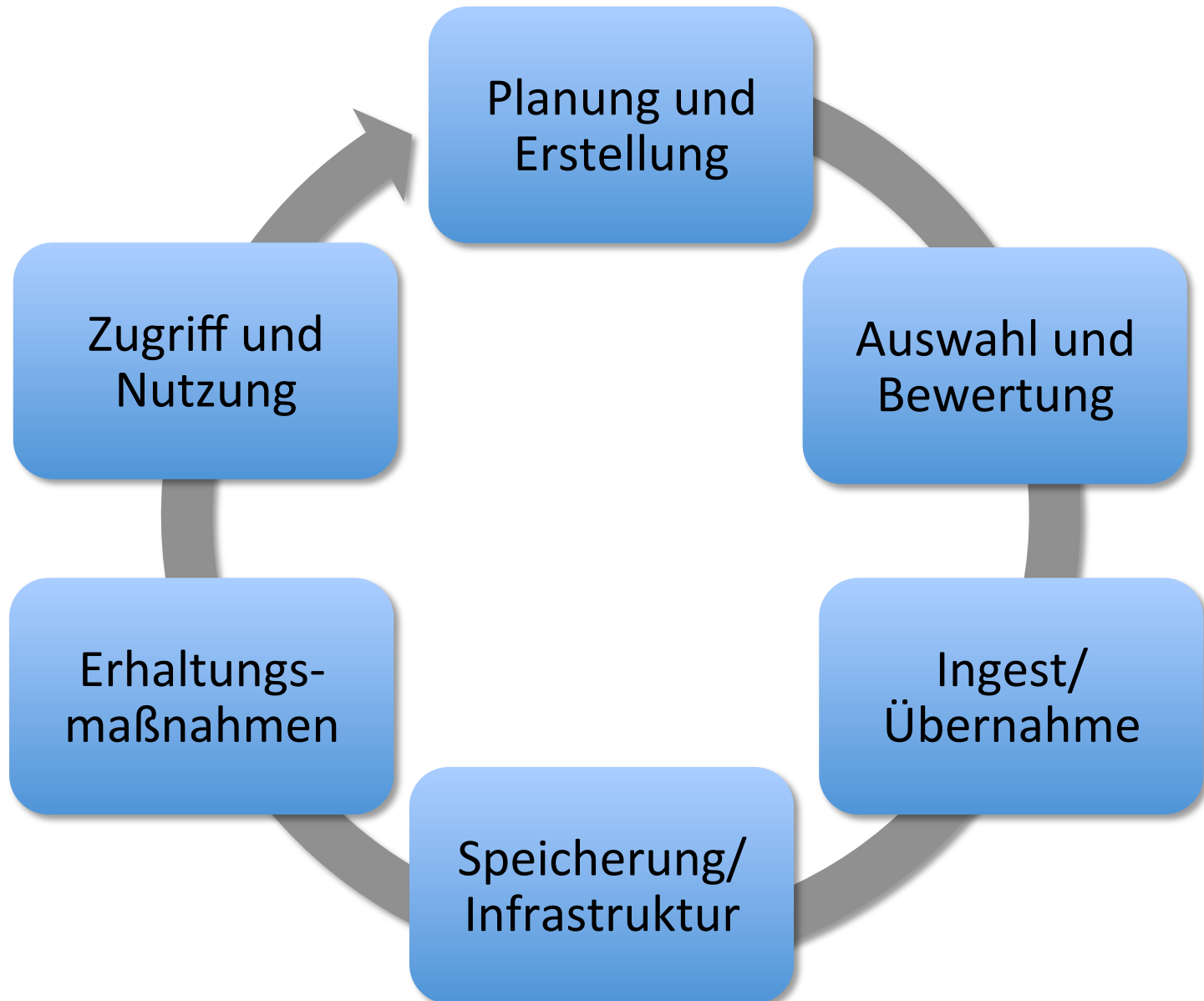
## Vor diesem Verständnis von LZA/FD-Management:

- Know-How-Lücke von Forschern und Infrastruktur
- Förderer verlangen effizienteren Umgang
- Neue und bessere Forschung möglich

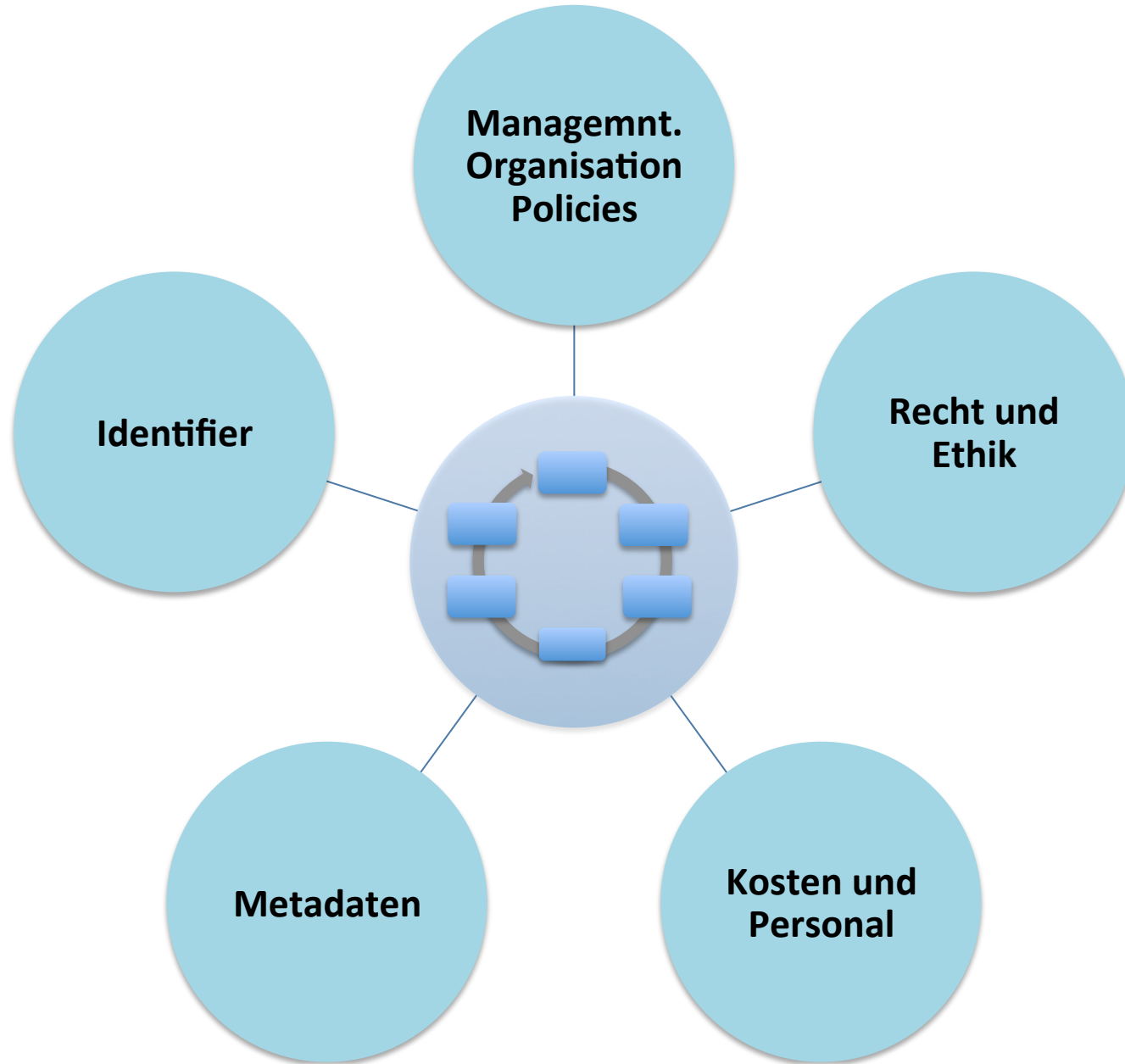
## Checkliste zum Forschungsdaten-Management:

- Nicht aus der Perspektive eines Archivs, sondern für Forscher und Infrastruktur
- Ziel: Vor Projektbeginn zusammen systematisch alle wesentlichen Themen klären (Datenmanagementplan)
- Wird ergänzt durch Leitfaden mit Erklärungen und weiterführenden Literaturhinweisen

# Aufgabenbereiche im Lebenszyklus



# Übergreifende Aufgabenbereiche





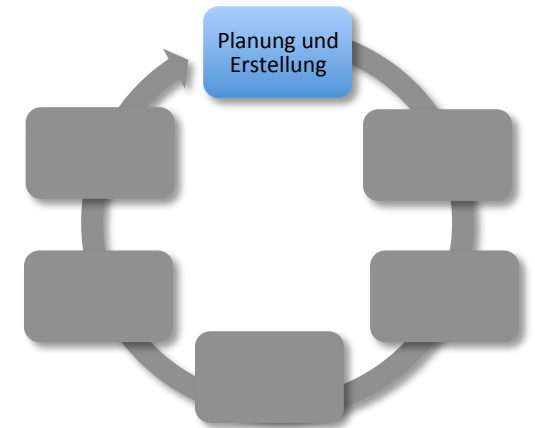
Welche Bedeutung haben die Daten für das Projektziel?

Welche Datenarten werden erzeugt?  
(Z.B. Beobachtungsdaten, Simulationsdaten, Video-Interviews, ... )

Sind die Daten zumindest prinzipiell reproduzierbar?

Werden vorhandene Daten nachgenutzt?

...



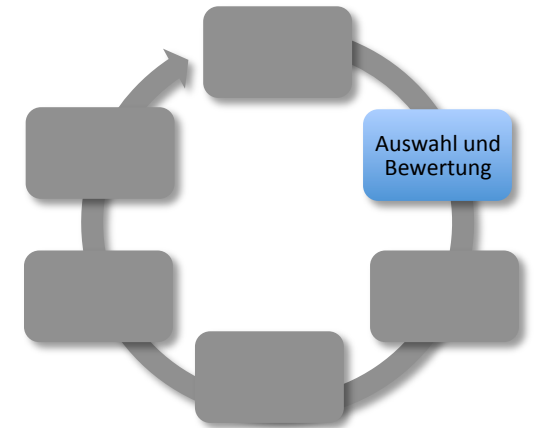
Wieso müssen welche Daten ganz oder teilweise aufbewahrt werden?

- Arbeitskopie
- Nachweis der guten wiss. Praxis
- Nachnutzung
- Auflagen

Wie lange sollen welche Daten aufbewahrt werden?

Wie erfolgt die Datenauswahl/-selektion?

...



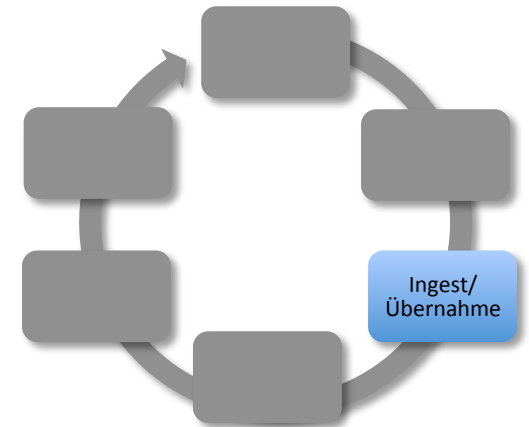
Wann und wie werden die Daten übergeben?

An wen werden die Daten übergeben?  
Gibt es disziplinspezifische oder institutionelle Datenarchive/Repositorien?

Sind die Rechte und Pflichten der Akteure geklärt?

(Einschlägig: nestor-Leitfaden „Wege ins Archiv“)

...



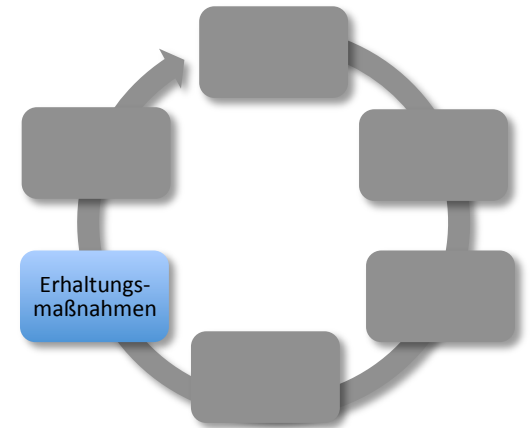
Sind die eingesetzten Technologien und Abhängigkeiten dokumentiert?

Sind Nutzungszielgruppen und Anforderungen an Datennutzung dokumentiert?

Wird regelmäßig auf Veränderungen der Anforderungen, verfügbaren Technologien oder Abhängigkeiten geprüft?

(Einschlägig: nestor „Leitfaden zur digitalen Bestandserhaltung. Vorgehensmodell und Umsetzung“)

...



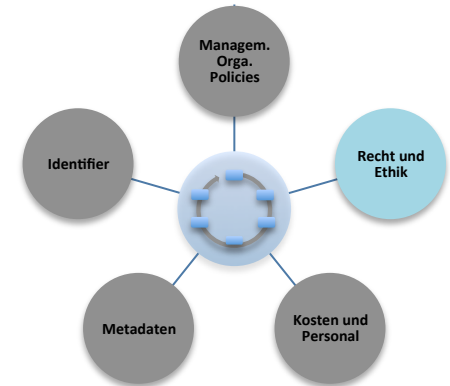
Unterliegen die Forschungsdaten dem Datenschutz?

Gibt es ethisch, kommerziell oder in anderer Hinsicht sensible Daten?

Unterliegt der Datensatz dem Urheberrecht oder anderen geistigen Eigentumsrechten?

Wie werden die Daten lizenziert?

...



Wie hoch sind die Kosten und der Personalaufwand für das Datenmanagement?

Welche Personen und Einrichtungen sind in welcher Rolle für die Umsetzung verantwortlich?

Stehen alle Verantwortlichen und Beteiligten hinter den Plänen zum Datenmanagement?

...



## Derzeit Testanwendungen

Kleiner Workshop beim Digital Preservation Summit  
Hamburg, 19. Oktober 2011:

„Planning ingest and research data management“  
(nestor Ingest-Leitfaden „vs.“ WissGrid-Checkliste)

Großer Workshop zur Veröffentlichung der Entwürfe  
Anfang Dezember in Göttingen:

„Forschungsdaten managen: Hilfsmittel zur Planung“



**Vielen Dank!**